



Stadtverband Bocholt

An alle Mitglieder des
Stadtverbandes

Geschäftsstelle:

Salierstr. 1, 46395 Bocholt
Postfach 1264, 46362 Bocholt
Telefon: (02871) 23147
Telefax: (02871) 23149
<http://www.cdu-bocholt.de>
eMail: geschaeftsstelle@cdu-bocholt.de

Kommunalwahlprogramm 2014

Sehr geehrte Mitglieder,

hiermit möchten wir über die im Workshop eingereichten Themenvorschläge informieren. Mit dem vorgelegtem Wahlprogramm wollen wir um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler werben.

Kommunalpolitisches Programm des CDU Stadtverbandes Bocholt

Zukunft für Bocholt:

- Zukunftsfähig für Kinder und Jugendliche
- aktive Familienpolitik vor Ort
- Stadt für Schule und Ausbildung
- Konzepte für Senioren
- solide und nachhaltige Finanzpolitik
- Standort für Arbeit und Wirtschaft
- Lebensqualität durch saubere Umwelt
- Mobilität für alle - Straße, Schiene, Rad- und Fußwege
- Attraktiv in Freizeit und Kultur
- hohes bürgerschaftliches Engagement
- bürgernahe und wirtschaftliche Verwaltung

Bocholt erfolgreich gestalten

Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

Durch eine aktive Familienpolitik setzt sich die Bocholter CDU seit Jahren mit Nachdruck für ein kinder- und familienfreundliches Bocholt ein. Deshalb muss es grundsätzliche Aufgabe sein, vor Ort die Situation für Familien zu analysieren, den konkreten Unterstützungsbedarf zu ermitteln und praktisch umzusetzen. Familienfreundlichkeit als Standortfaktor wird von der Bocholter CDU außerordentlich ernst genommen.

Die CDU Bocholt steht zur Familie als Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Deshalb muss Familienpolitik dort wirken, wo der Alltag stattfindet. Zuhause, auf Spielplätzen, in Kindergärten, in Schulen, in Vereinen und in der Arbeitswelt. Vor allem die Herausforderungen in der Arbeitswelt führen dazu, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern ist.

Viele Unternehmen schaffen mit einer familienfreundlichen Personalpolitik und familienfreundlichen Arbeitszeiten und Arbeitsabläufen wichtige Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die erfolgt unter anderem durch Maßnahmen wie familienfreundliche Arbeitszeitmodelle (Teilzeit, Telearbeit, Unterstützung der Elternzeit für Mütter und Väter), familienfreundliche Gestaltung der Arbeitsbedingungen sowie durch die Berücksichtigung der Familiensituation bei Einstellungen und Beförderungen. Der CDU Bocholt ist in diesem Zusammenhang bewusst, dass es regelmäßig einer gewissen Größe des Unternehmens bedarf, um personelle und finanzielle Ressourcen für solche familienfreundliche Maßnahmen bereitzustellen.

Die CDU Bocholt möchte zur Kooperationen zwischen den Unternehmen, der Verwaltung und den Trägern der Kindergärten und -tagesstätten aufrufen, um neue Möglichkeiten für eine familienbewusste und -freundliche Politik zu schaffen.

Aufgabe der Bocholter Stadtplanung muss es sein, dass Eltern mit Kindern sich wohl und sicher fühlen können, indem bedarfsgerecht die notwendige Infrastruktur für Familien z. B. Spielplätze, Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen vorgehalten und deren Bestand langfristig gesichert wird.

In den letzten Jahren wurde im Stadtgebiet das U3 Betreuungsangebot in Kindergärten deutlich ausgebaut, aber nicht alle Eltern erhielten einen Platz für ihre Kinder in ihrem Wunschkindergarten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Kindergartenplätze in allen Altersgruppen (U3 + Ü3) bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden.

Viele Eltern haben den Wunsch, ihre Kinder entsprechend den familiären Bedürfnissen flexibel halb-, ganztags oder stundenweise betreuen zu lassen. Wir fordern, dass diese Wahlmöglichkeit in den Kindertagesstätten angeboten wird, um Ausbildung oder Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können.

Eltern müssen auch in Zukunft selbst bestimmen können, wie ihre Kinder aufwachsen sollen. Erziehungsarbeit muss mehr Wertschätzung erfahren. Eltern, die sich dafür entscheiden, ihre Kinder zu Hause selbst zu betreuen, verdienen die gleiche Wertschätzung, wie diejenigen, die berufstätig sind und Fremdbetreuung wählen. Wir respektieren den Lebensentwurf jeder einzelnen Familie. Grundsätzlich liegt die Verantwortung für Kinder bei den Eltern. Wir lehnen eine staatlich verordnete Kinderbetreuung ab.

Wir sehen es als wünschenswerte Aufgabe an, das bestehende Beratungs- und Hilfeangebot zu bündeln und dort, wo Defizite erkennbar sind, neue Angebote zu schaffen. Eine Verantwortungspartnerschaft von Eltern, Kommune und Schule ist einzufordern, damit sich Kinder optimal entwickeln können.

Gewachsene Strukturen wie z. B. die Kinder- und Jugendkonferenzen in der Jugendarbeit wird die Bocholter CDU weiterhin unterstützen. Ergebnisse aus diesen Konferenzen wird die Bocholter CDU auf ihre Machbarkeit prüfen und danach so weit wie möglich umzusetzen. Weitere Maßnahmen, wie u.a. Sport um Mitternacht, Sommernachtskino, sollen die Attraktivität des Angebots für Jugendliche erweitern. Wir stehen für eine verlässliche, zukunftsorientierte Stadtpolitik zugunsten der Jugend.

Bildung

Die Bildungspolitik der CDU Bocholt fußt auf dem gegliederten Schulsystem, welches differenzierte und begabtegerechte Lehrangebote bietet. Es gilt daher, die bestehenden Schulen in ihren unterschiedlichen Bildungsaufträgen weiter zu unterstützen und zu fördern. Unsere Schulen haben einen hervorragenden Ruf, auch über die Stadtgrenzen hinaus.

Mit Errichtung der Gesamtschule wird den Eltern eine weitere Schulform angeboten. Entscheidend ist die Wahlmöglichkeit und damit der Elternwille.

Wir unterstützen den Gedanken der Inklusion, in dem jeder Mensch das Recht darauf hat, ein gleichberechtigter Teil der Gesellschaft zu sein. Kinder mit Behinderung haben in Zukunft einen Anspruch und ein Recht auf gemeinsamen Unterricht mit Kindern ohne Behinderung. Wir stehen zu dem Grundsatz so viel Inklusion wie möglich, so viel individuelle Förderung wie nötig. Um diesem Grundsatz und auch dem Wahlrecht der Eltern gerecht zu werden, ist es erforderlich, die Förderschule in Bocholt zu erhalten. Wir werden Eltern, deren Kinder Förderschulen besuchen oder besuchen wollen ausdrücklich unsere Unterstützung anbieten.

Wir setzen uns für eine wohnortnahe Beschulung der Grundschulkinder ein, getreu unserem Motto: „Kurze Beine – Kurze Wege!“. Hierzu gilt es gegebenenfalls Schulverbünde zu gründen um Strukturen aufrechtzuerhalten.

Bei den weiterführenden Schulen werden wir uns für den bedarfsgerechten Ausbau bzw. Erhalt von Ganztagskonzepten einsetzen. Die CDU fördert die Vielfalt des Angebots, ob offener oder gebundener Ganztags.

Ziel muss sein, dass kein Jugendlicher ohne Schulabschluss die Schule verlässt.

Durch die Einbeziehung von Handwerk, Industrie und Handel soll den Schülern der Übergang von der Schule in die Lehre erleichtert werden. Das Grundprinzip der beruflichen Bildung in Deutschland ist die duale Ausbildung. Sie ist ein Standortvorteil im internationalen Wettbewerb. Bei dieser Ausbildungsform tragen Betriebe und Schulen gemeinsam die Verantwortung für die Lehrlinge. Dies hat sich als effektive Vorbeugung vor Arbeitslosigkeit bewährt. Sie bietet Grundlagen für Einstiegs- und Aufstiegschancen.

Die Westfälische Hochschule ist eine wichtige Bildungseinrichtung für die Stadt Bocholt. Es geht uns darum, möglichst vielen jungen Menschen aus der Region einen erfolgreichen Hochschulabschluss zu ermöglichen.

Die Hochschule hat bisher im Fachbereich Bionik einen Bachelorstudiengang. Wir setzen uns für die Einrichtung des Masterstudiengangs für Bionik an der Westfälischen Hochschule Bocholt ein.

Für die zahlreich mittelständig geprägten Unternehmen sind junge und sehr gut ausgebildete Menschen von zentraler Bedeutung. Die Hochschule trägt ihren Teil dazu bei, dass es in Bocholt hochqualifizierte Menschen gibt. Um ihr Angebot zu stärken, gilt es beim Auf- und Ausbau von Studentenwohnungen Unterstützung zu leisten.

Bildung hat heute einen hohen Stellenwert und ist die Voraussetzung für den späteren Erfolg im Berufsleben. Wir werden auch die Erwachsenenbildung in den Blickwinkel der Politik und der Verwaltung rücken und damit weiterhin dafür Sorge tragen, dass es gute Weiterbildungsangebote auch in Bocholt gibt, wie z. B. bei der VHS, Fabi usw.. Denn lebenslanges Lernen wird immer wichtiger.

Soziales

Soziale Veränderungen und Spannungen in der Gesellschaft werden in der Kommune zuerst spürbar. In der Sozialpolitik steht für uns der Mensch im Mittelpunkt. Die CDU Bocholt will auf dem Fundament des christlichen Menschenbildes Politik sozial gerecht gestalten.

Jeder Mensch kann in Not oder in eine Situation geraten, in welcher er staatlicher und kommunaler Hilfe bedarf; z. B. durch einen Unfall, durch Krankheit, durch eine Behinderung, durch Pflegebedürftigkeit, durch den Tod des Partners, durch Arbeitslosigkeit oder zu geringes Erwerbseinkommen oder durch ein Unglück, das jeden von uns treffen kann. Wir betrachten es als unsere Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass keiner in nachgewiesen schwieriger Lebenssituation ohne Unterstützung bleibt. Sozialpolitik darf nicht allein von wirtschaftlichen Betrachtungen bestimmt werden.

Unsere sozialpolitische Orientierung und Solidarität gilt den sozial Schwachen. Die sozialen Hilfeleistungen (SGB II und andere Sozialleistungen) schützen vor Armut, sozialer Ausgrenzung und besonderer Belastung. Sie erbringen Leistungen für die Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine ausreichenden Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Die Bocholter CDU steht in diesem Zusammenhang für eine aktive Politik der Prävention, welche den Menschen helfen soll, erst gar nicht in soziale Schwierigkeiten zu gelangen. Wir fordern im Übrigen auch Maßnahmen gegen den Missbrauch unseres Sozialsystems, denn dieser schwächt die Leistungen für die wirklich Bedürftigen.

Wir arbeiten dafür, dass Menschen mit Behinderung und gesundheitlichen Beeinträchtigungen ihren Alltag möglichst selbstbestimmt meistern und gestalten können. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammen leben, lernen, arbeiten, feiern und gemeinsam unsere Stadt gestalten. Dafür bedarf es Barrierefreiheit insbesondere im Wohnungs- und

Straßenbau, im öffentlichen Verkehr, in der Kommunikation, im Sport, in der Freizeit und in der Kultur.

Es muss den Bürgerinnen und Bürgern möglich sein, barrierefrei zu wohnen, ohne dafür die Ortschaft, die oft ihre jahrelange Heimat war, verlassen zu müssen. Dabei muss die Reduzierung von Barrieren nicht nur auf Menschen mit Behinderung, auf Senioren und auf Wohnungen projiziert werden. Dieser Gedanke betrifft die ganze Stadt. Bei jeder baulichen Veränderung in unserer Stadt sollte auch auf Barrierefreiheit oder –armut geachtet werden. So wird das Wohnumfeld für alle Bevölkerungsgruppen attraktiver.

Senioren

Angesichts der demographischen Entwicklungen und der zu erwartenden Entwicklungen im Bereich der Versorgungssysteme für pflegebedürftige alte Menschen wird das Wohnen für Senioren in Zukunft mit einer ganzen Reihe von neuen Herausforderungen verbunden sein. Mit Hilfe von neuen Formen des Wohnens, der wohnortnahen Versorgung, der gegenseitigen Hilfe über Familiengrenzen hinweg und neuer Engagement-Strukturen sollen in Bocholt Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es erleichtern, bis ins hohe Alter aktiv und selbstbestimmt zu leben. Die CDU macht damit nicht nur Politik für Senioren, sondern bindet die ältere Generation aktiv mit in die Politik ein.

Die CDU sichert ihre politische Unterstützung für die Eigeninitiative engagierter Menschen zu, welche gemeinschaftliche Wohnformen entwickeln, die zu einer neuen Qualität von Nachbarschaft und gegenseitiger Unterstützung führt. So ist ein verlässliches und solidarisches Miteinander möglich. Die Bewohner solcher neuen Wohnformen sollen Verantwortung übernehmen und sich an der Planung ihres Wohnraums und Zusammenleben mit ihren Ideen und Vorstellungen beteiligen. Das gilt sowohl für junge, als auch für ältere Menschen. Eine aktive Nachbarschaft, in welcher man sich gegenseitig auch über das normal Übliche hinaus hilft, führt dazu, dass man länger in seiner Wohnung verbleiben kann.

Wir sprechen uns dafür aus, das Stadtteilkonzept (Quartierskonzept) in einem ersten Schritt um die Stadtteile Fildeken/Rosenberg sowie Bocholt-West/Feldmark auszuweiten. Unter Leitung des Seniorenbüros soll der Verein LiA e.V. in Zusammenarbeit mit den vor Ort lebenden Bürgern und Vereinen bzw. Institutionen und dem Seniorenbeirat überlegen, wie die Stadtteile so gestaltet werden können, dass sich alle Bürger bis ins hohe Alter dort wohl fühlen können. Um den demografischen Wandel zu meistern, müssen wir die Bürger mitnehmen und gemeinsam schauen, was für den jeweiligen Stadtteil das Beste ist.

Parallel dazu sollen Wohlfahrtsverbände wie z.B. der Caritas-Verband Bocholt, ein Beratungs- und Unterstützungsangebot aufbauen, welches inklusives Wohnen erleichtert. Bürgern mit dementieller Erkrankung oder geistig bzw. körperlichen Behinderungen soll durch die Beratung die Perspektive gegeben werden, in ihrem vertrauten Wohnumfeld, ihrem Stadtteil, wohnen zu bleiben.

Hierzu ist es auch notwendig, bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote in den Bereichen Pflege und Betreuung, Soziales, Kultur, haushaltsnahe Dienstleistungen und Mobilitätsdienste vorzuhalten. Vereine halten hier bereits eine Vielzahl von speziellen Angeboten zur Weiterbildung oder gesellschaftlichen bzw. sportlichen Betätigung für Senioren vor. Hierauf hinzuweisen und die Angebotsstruktur zu verbessern, ist eines der Ziele der Bocholter CDU.

Öffentliche Finanzen und Steuern

Gerade in wirtschaftlich guten Zeiten muss nachhaltige Haushalts- und Finanzpolitik Richtschnur politischen Handelns sein. Solide Finanzen mit ausgeglichenem Haushalt sind für uns daher unerlässlich. Moderate Steuersätze und die Aufrechterhaltung des finanziellen Spielraums sind die Grundlagen, um auch im Interesse kommender Generationen über genügend finanzielle Ressourcen für Investitionen u.a. in Bildung und Stadtentwicklung verfügen zu können. Mit einer soliden Finanzpolitik und der Einhaltung des Schuldendeckels ist die Stadt Bocholt für die Zukunft gut gerüstet.

Ziel für die nächsten Jahre ist die Reduzierung der Schulden. Wir wollen keine Schuldenpolitik auf Kosten künftiger Generationen! Uns ist bewusst, dass wir hiermit unseren Spielraum für aktuelle kostenträchtige Investitionsentscheidungen verkleinern, aber dies ist ein wichtiger Beitrag zu Nachhaltigkeit, um es somit mittelfristig zu ermöglichen, dass abbezahlt wird, was schon vor geraumer Zeit verwirklicht worden ist. Dennoch werden wir auch weiterhin zu notwendigen Zukunftsinvestitionen unsere Zustimmung geben, wenn dadurch vernünftige Werte geschaffen werden. Da die Einnahmeseite nicht immer einfach prognostizierbar ist, wollen wir Kostensenkungen durch interkommunale Zusammenarbeit und strukturelle Verbesserungen im Haushalt erreichen.

Für die CDU Bocholt ist es auch weiterhin eine Aufgabe, im Rat mit der Verwaltung konstruktiv zusammenzuarbeiten. Gemeinsam mit der Verwaltung werden wir dafür Sorge tragen, dass mit dem Geld der Bürger wirtschaftlich und sinnvoll umgegangen wird.

Wir fordern die Verantwortlichen in Bund und Land auf,, das Konnexitätsprinzip (oder einfacher gesagt: Wer die Musik bestellt, bezahlt sie auch) einzuhalten. Bund und Land sollen für Gesetze des Bundes oder Landes mit finanziellen Auswirkungen auf Kommunen auch die betroffenen Gemeinden mit den entsprechenden finanziellen Mitteln ausstatten.

Arbeit und Wirtschaft

Die Bocholter CDU will ein wirtschaftsfreundliches Klima sichern. Der Handlungsspielraum der Stadt Bocholt liegt in der Besinnung auf ihre spezifischen Qualitäten, die von einer weit reichenden städtischen Angebotsvielfalt und einem breiten Netz wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Einrichtungen geprägt werden.

Neben der Bereitstellung der notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen und einer auch in Zukunft offensiven Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bocholt geht es auch um die Nutzbarmachung der die Stadt auszeichnenden "weichen" Standortfaktoren im Rahmen der Imagepflege.

Hierzu gehört eine schnelle Internetverbindung zur Grundversorgung der Wirtschaft und eines jeden Bürgers, sowohl im Innenbereich,, als auch in den Außenbereichen. Die Planung von Internetknotenpunkten muss vorangetrieben werden. Bei neuen Siedlungsgebieten sind bereits beim Bau Leerrohre zu verlegen. Es ist

zu prüfen, unter welchen rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen ein zugangsfreies und kostenloses WLAN in Bocholt möglich ist.

Für die Entwicklung der Bocholter Unternehmen, aber auch für Standortentscheidungen von Unternehmen allgemein, ist neben den "harten" Standortfaktoren wie Grundstücksangebote und Verkehrsinfrastruktur nicht zuletzt die Qualifikation der heimischen Arbeitskräfte entscheidend. Bevorzugt werden Standorte, die zudem eine hohe Lebens- und Umweltqualität aufweisen. Dieses in Bocholt zu erhalten und weiter auszubauen wird auch in Zukunft ein wesentlicher Baustein für die städtische Wirtschaftsförderung sein. Von der durch uns unterstützten Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung – die Zusammenlegung mit dem Stadtmarketing – konnten sowohl die Unternehmen, als auch die Stadt Bocholt profitieren. Dieses Modell werden wir weiterhin politisch unterstützen.

Ein starker Wirtschaftsstandort sichert den Bürgerinnen und Bürgern Arbeit und Wohlstand. In Bocholt stehen Arbeitsplätze für alle Berufsklassen und Qualifizierungen zur Verfügung. Somit ist eine wichtige Voraussetzung gegeben, junge Menschen und Familien an Bocholt zu binden. Aspekte wie die Gesundheit und die Attraktivität des Arbeitsplatzes sowie die soziale Verantwortung der Unternehmen werden verstärkt in den Fokus rücken.

In Bocholt ist der Mittelstand traditionell stark vertreten. Die mittelständischen Betriebe stellen in ihrer Gesamtheit das größte Arbeitsplatzangebot zur Verfügung. Daher gebührt dem Mittelstand besondere Aufmerksamkeit. Die Kommunikation zwischen der Stadtverwaltung und den Unternehmen muss intensiviert werden und ist wesentliche Voraussetzung für Wirtschaftsförderung in unserer Stadt. Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen hat in diesem Aufgabenbereich oberste Priorität für die Bocholter CDU. Wirtschaftsförderung ist in der gesamten Verwaltung als ämterübergreifende Querschnittsaufgabe zu betrachten. Die Genehmigungsbehörden sollen durch schnelle Prozesse dazu beitragen, dass Unternehmen entlastet werden.

In diesem Bereich verfolgen wir die folgenden Ziele:

- Erstellung eines Gewerbeflächenkonzeptes
- zukunftsorientierte Bereitstellung von Industrie- und Gewerbeflächen zu vertretbaren Preisen
- günstige Gewerbe- und Grundsteuersätze durch solide Haushaltspolitik
- Erhalt und Ausbau der attraktiven Einkaufsinnenstadt
- Förderung von Existenzgründern (Existenzgründer von heute sind der Mittelstand von morgen)
- aktive Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bocholt mit Hervorhebung der positiven Standortfaktoren
- Unterstützung der heimischen, mittelständischen Weltmarktführer durch aktives Standortmarketing der Wirtschaftsförderungsgesellschaft

Bauen und Wohnen

Bei einer älter werdenden Gesellschaft wird die Nahversorgung der Bevölkerung eine immer größere Bedeutung erhalten. Zur Nahversorgung gehört neben den Mitteln des täglichen Bedarfs auch die Versorgung mit Dienstleistungen.

Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung der nächsten Jahre ist bei der weiteren Entwicklung von Bauland zu berücksichtigen.

Wir fordern neben der Entwicklung des alten Phönix-Geländes und des Baugebietes in Lowick ebenfalls eine schnellstmögliche Entwicklung des Messing-Geländes.

Wir sind zu der Überzeugung gekommen, dass dieses stadtnahe Gelände möglichst schnell bebaut werden soll. Nach den jetzt vorliegenden Planungen ist eine der Alternativen die Insellösung und damit die Umflutung dieses Geländes. Von den Anwohnern, besonders im Bereich der Alten Aa, gibt es erhebliche Bedenken. Probleme sind ebenfalls im Bereich des Kleingartens vorhanden, ein Teil der Gärten wird dann wegfallen. Die Insellösung des Geländes wird mit erheblichen Zusatzkosten verbunden sein, ebenfalls ist mit erhöhten Nachfolgekosten zu rechnen. Aus den vorgenannten Gründen lehnen wir eine Insellösung mit Umflutung dieses Geländes ab.

Neben der Bereitstellung von Baugrundstücken für junge Familien ist es erforderlich, den Bedürfnissen der älteren Bürgerinnen und Bürgern Rechnung zu tragen.

Im Sinne einer ressourcensparenden Baulandentwicklung ist es erforderlich, auf bestehenden Grundstücken eine Nachverdichtung dort zu genehmigen, wo es aufgrund der Grundstücksgröße und Lage des Grundstücks sinnvoll ist.

Die CDU steht zum Projekt KuBAaI. Denn KuBAaI bietet die Chance ein ca. 25 ha großes Industrieareal an der Bocholter Aa in Innenstadtnähe zu einem attraktiven Kultur-, Wohn- und Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Kultureinrichtungen sollen angesiedelt werden und dazu beitragen, dass der über Jahrzehnte nicht zugängliche Bereich wieder in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangt. Die CDU ist fest davon überzeugt, dass Kultureinrichtungen wie die Volkshochschule und Musikschule auch weiterhin in der Mitte der Gesellschaft verortet werden müssen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Volkshochschule zukünftig in einem neu zu schaffenden Kulturzentrum im Wettbewerbsgebiet ihren Standort finden wird. Darüber hinaus ist im Zuge der Bündelung von Ressourcen zu prüfen, ob eine gemeinsame Geschäftsform und Geschäftsführung von Institutionen wie der Volkshochschule, der Musikschule, der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs sinnvolle Synergien finanzieller als auch inhaltlicher Art schafft.

Als besonderes Highlight eröffnete der Landschaftsverband Westfalen-Lippe 2011 mit dem neuen LWL-TextilWerk inmitten des Areals einen wichtigen Impuls für den Wandel. Die Konzentration kultureller Nutzungen soll zusammen mit der besonderen Lage am Fluss den Bereich auch für Dienstleister und Gastronomen sowie als Wohnstandort attraktiv machen.

Eine besondere Chance bieten differenzierte urbane Wohnangebote, welche in der Region Mangelware sind. Hiervon profitieren auch Unternehmen vor Ort, welche auf Fachkräfte angewiesen sind und sich regelmäßig in einem lebendigen Umfeld mit eigenem, möglichst unverwechselbarem Charakter wohlfühlen. Die CDU sieht hier die Möglichkeit, genau so ein Umfeld zu schaffen.

Diese innerstädtische, untergenutzte Fläche für das Wohnen neu zu erschließen, ermöglicht der Stadt Bocholt in geringerem Maße auf noch nicht bebaute Flächen zurückzugreifen. Somit ist dieses Projekt auch ressourcenorientiert.

Die Aufwertung der Bocholter Aa und ihrer Ufer als zentrale Verbindungsachse schafft eine besondere Standortqualität. So wird die Aufenthaltsqualität im gesamten Areal gesteigert und etwas für die Umwelt getan. Bereits im Wettbewerbsgebiet selbst wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Wir sehen dieses Projekt auch als Chance für die nächsten Generationen. Die Umsetzung wird noch ein langwieriger Prozess. Wir werden darauf achten, dass ökonomische und ökologische Werte geschaffen werden.

Die Friedhofshalle entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Erforderlich ist eine umfassende und langfristige Lösung, bei deren Erarbeitung die Wünsche und Anforderungen der Kirchen berücksichtigt werden. Wir stellen immer wieder fest, dass Besucher des Friedhofs Grabstellen von Angehörigen, Freunden oder Bekannten suchen. Daher fordern wir eine sinnvolle Kennzeichnung der Grabfelder, um den Besuchern die Suche zu erleichtern.

Umwelt

Umweltpolitik sollte pragmatisch und nicht ideologisch umgesetzt werden. Sie dient in unserem Sinne der Wahrung der Schöpfung und des Lebensraumes für die nachfolgenden Generationen. Somit müssen bei Entscheidungen der Wirtschafts-, Verkehrs- und Stadtentwicklungspolitik Gesichtspunkte des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigt werden.

Die weitere Versiegelung von Flächen ist zu auf ein notwendiges Maß zu reduzieren. Wir werden sparsam mit den unbebauten Flächen umgehen, um der Natur und der Landwirtschaft nicht die Grundlage zu entziehen.

Der Nordring ist auch unter Umweltgesichtspunkten für die CDU Bocholt wichtig. Die Bürger am derzeitigen Ersatzring werden nach der Umsetzung des Nordrings nicht nur von einem geringeren Verkehrsaufkommen, sondern auch von einer geringeren Lärm- und Umweltbelastung profitieren.

Bocholt ist Klimakommune. Wir werden die Ziele der Energiewende nur erreichen, wenn wir neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien in erheblichem Umfang Energie einsparen. Ein zukunftsweisendes Projekt ist beispielsweise die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Nutzung von Abwärme und eine dezentrale Energieversorgung. Auch die sukzessive Umrüstung des städtischen Fuhrparks für den Stadtverkehr auf Elektro- oder Erdgasantriebe ist für uns im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten zur Entlastung der Umwelt vorstellbar.

Verkehr

„Mobilität für alle – Straße, Schiene, Rad- und Fußwege“

Sicher von einem zum anderen Ort zu kommen ist vielen Bürgern ein wichtiges Anliegen. Damit man in Bocholt mobil bleibt, braucht es eine starke Verkehrsinfrastruktur. Darum werden wir uns für ein leistungsfähiges Wege-, Straßen- und Schienennetz einsetzen.

Die geordnete Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur in Bocholt ist Voraussetzung für ein funktionierendes Gemeinwesen. Entscheidend dafür ist die Schließung der Ortsumgehung mit dem Ausbau des Nordrings. In 2014 müssen die Planungen abgeschlossen werden. Nach der Erstellung der Spange Barloer-

Burloer Weg fordert die CDU, den Nordring durch weitere Teilabschnitte zu vollenden.

Wir wollen die Hauptverkehrsstraßen in Bocholt leistungsgerechter gestalten und somit den Verkehrsfluss mit Vorteilen für die Umwelt erhöhen. Wir setzen dabei auf intelligente Verkehrsinfrastruktursteuerungs- und -kommunikationssysteme mit Ausbau und Verbesserung der „Grünen Welle“.

Bocholt ist stolz, eine Fahrradstadt zu sein. Kaum ein Projekt vermag Tradition und Zukunft so zu vereinen, wie die Pflege und der weitere Ausbau des Radwegenetzes. Der lokale Ausbau und Lückenschluss soll nach Vorstellung der CDU Vorrang genießen. Das direkte Lebensumfeld der Menschen und die Anbindung in und an Bocholt soll massiv gestärkt werden. Es gibt viele Beispiele für Radwege mit konkretem Verbesserungsbedarf. Bemühungen um eine funktionierende Radinfrastruktur und eine lebendige Fahrradkultur werden durch europäische Gelder gefördert. Die CDU fordert, dass diese Mittel in Zukunft schneller abgerufen werden, um das vorhandene Netz zu erhalten und Lücken zu schließen.

Das Regionaleprojekt Radschnellweg erhält unsere Zustimmung nur, wenn die Erstellung und Unterhaltung vollständig vom Land finanziert wird. Denn es gilt, die begrenzten finanziellen Mittel für Bestehendes einzusetzen.

Die CDU Bocholt bekennt sich ausdrücklich zu den Stadt- und Taxibussen. Sie stellen eine tragende Säule der Bocholter Infrastruktur dar. Um dies auch für die Zukunft zu gewährleisten, fordert die CDU, auf städtebauliche und demographische Entwicklungen zu reagieren und die Buslinien zu aktualisieren und bedarfsgerecht zu optimieren. Neue Wohngebiete müssen wie alle bisherigen Wohngebiete vom Stadtbussystem angefahren werden.

Die Erhaltung und Verbesserung der Anbindung des Schienenverkehrs ist für die Bocholter Infrastruktur von größter Bedeutung. Eine gute und schnelle Erreichbarkeit eines auswärtigen Arbeitsplatzes mit Bahn und Bus erleichtert den Pendlern ihren Alltag. Im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) gibt es Planungen, auch die Bahnstrecke Bocholt-Wesel zu elektrifizieren. Wir werden die Elektrifizierung weiter vorantreiben und im Kontakt mit dem VRR bleiben.

Kultur

Kulturpolitik gibt einer Stadt ihr Gesicht, wirkt gemeinschaftsbildend und ist ein wichtiger Standortfaktor. Durch die kommunale Kulturpolitik wird eine zusätzliche Identifikation des Bürgers mit seiner Gemeinde erreicht. Bocholt verfügt über eine vielfältige und attraktive Kulturlandschaft. Die verschiedenen Institutionen in unserer Stadt haben zweifelsfrei einen hohen kultur- und bildungspolitischen Wert. Diesen will die Bocholter CDU schützen und fördern, denn Kunst und Kultur prägen unsere Identität.

Viele der Kulturtreibenden sind ehrenamtlich tätig. Wir setzen uns weiterhin für die Unterstützung der – auch in anderen Bereichen – ehrenamtlich Tätigen ein, so wie wir es bereits mit der Einführung der Ehrenamtskarte im vergangenen Jahr gezeigt haben.

Alle Möglichkeiten von Sponsoring sind zu nutzen und Synergien sind auszu-schöpfen, um so die vielfältige Bocholter Kulturszene dauerhaft zu erhalten.

Die Musikschule Bocholt und auch andere Bocholter Musikvereinigungen liefern einen wesentlichen Beitrag zur Kultur, auch über Bocholts Grenzen hinaus. Die CDU schätzt die Arbeit der Musikschule und -vereinigungen und sichert ihnen weiterhin ihre Unterstützung zu.

Bocholt benötigt einen Veranstaltungsraum für größere Veranstaltungen. Es sind alle Möglichkeiten, sowohl städtische Beteiligungen, als auch Modelle der öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) auszuloten.

Sport

Die Unterstützung des Sports und der Bocholter Sportvereine ist ein wesentlicher und bleibender Bestandteil der CDU Kommunalpolitik in Bocholt.

Sport bildet einen wesentlichen Teil der Freizeitgestaltung. In Bocholt sind fast 40% der Bevölkerung in Sportvereinen organisiert. Viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger treiben Sport allein oder im Kreis der Familie oder mit Freunden. Bocholt kann deshalb mit Recht das Prädikat einer sportfreudigen Stadt beanspruchen, was der Gewinn von Mission Olympic eindrucksvoll bestätigt hat.

Nach wie vor spielen die Sportvereine eine dominante Rolle. Sie tragen viel zur Gesundheitsvorsorge und Jugendbetreuung bei. Jugendarbeit in Sportvereinen fördert zum einen das sportliche Engagement und unterstützt zum anderen die Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen in all ihren Facetten und dient so dem Gemeinwohl. Dieses Selbstverständnis im organisierten Sport trifft auch die Vorstellungen der Bocholter CDU.

Die vielen traditionsreichen Bocholter Sportvereine müssen sich immer wieder den geänderten Bedingungen und den Bedürfnissen der Bocholter Bürger stellen. Die demographische Entwicklung ist auch für den Sport eine große Herausforderung. Die Vielfalt des Sports in Bocholt gilt es zu erhalten, aber die demographische und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Sportvereine wird in Zukunft immer mehr auch eine Zusammenarbeit der Vereine erfordern. Fusionen von Sportvereinen wird die Bocholter CDU, falls erwünscht, unterstützend begleiten.

Auch eine Kooperation der Sportvereine mit den Schulen ist zu vertiefen, um sportliche, schulische und berufliche Bildung enger aufeinander abzustimmen. Denn bei zunehmendem Ganztagsschulbetrieb stehen die Vereine vor neuen Herausforderungen. Darum betrachtet es die Bocholter CDU als ihre Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. zu erhalten, in denen sich der Sport, die Sportvereine und der Schulsport weiter entwickeln können. Wir wollen gemeinsam mit den Sportvereinen und dem Stadt-Sport-Verband zukunftssichere Lösungen erwirken, um gesunde und tragfähige Strukturen des Sports und bei den Vereinen in Bocholt zu erhalten.

Gute Sportstätten sind Voraussetzung für ein attraktives Sportangebot in der Freizeit und an Schulen. Die Finanzierung von Sportstätten muss im Rahmen bleiben. Auch gilt es, alternative Konzepte zur Bewirtschaftung der Sportstätten zu erarbeiten, um ggf. Kostensenkungen herbeiführen und ein vielfältiges Angebot weiterhin vorhalten zu können. Wir unterstützen den Einstieg in die Finanzierung von Kunstrasenplätzen, da diese belastbarer und günstiger in der Unterhal-

tung sind. Sie ermöglichen optimale Trainings- und Turnierbedingungen das ganze Jahr hindurch.

Integration

Wir unterstützen die Städtepartnerschaften:

- Aurillac (Frankreich)
- Bocholt (Belgien)
- Rossendale (Großbritannien)

sowie die bestehenden Städtefreundschaften. Die Begegnung mit unterschiedlichen Kulturen öffnet den Weg zu einem vorurteilsfreien und unbefangenen Dialog. Seit nunmehr 20 Jahren ist Bocholt Europastadt. Dies hat sicherlich nicht nur mit den Städtepartnerschaften zu tun, sondern auch mit der Vielzahl deutsch-ausländischer Kulturvereine, die für ein vielfältiges internationales kulturelles Angebot sorgen und zur Toleranz untereinander beitragen.

Seit kurzer Zeit hat die Bocholter Stadtverwaltung einen Integrationsbeauftragten. Eine seiner Hauptaufgaben wird die Erarbeitung eines Bocholter Integrationskonzeptes und die Entwicklung einer Willkommenskultur sein. Wir brauchen eine Kultur, die eine schnelle und erfolgreiche Integration ermöglicht. Diesen Vorgang unterstützt die CDU, damit die neuen Zuwanderer in praktischen und rechtlichen Fragen für den erfolgreichen Einstieg in das Leben in Deutschland und den Start in den Berufsalltag unterstützt werden. Die CDU Bocholt fördert dieses Vorhaben, um das Potential der Zuwanderer und deren vielfältige Begabungen besser einzusetzen.

Um im Beruf selbstsicher agieren zu können und am täglichen Leben teilhaben zu können, ist eine gute Grundbildung und Alphabetisierung notwendig. Dieses ist jedoch nicht jeder Bürgerin und jedem Bürger gegeben. Ob aufgrund einer Zuwanderung oder krankheitsbedingt: Die Gründe, Schwierigkeiten beim Schreiben, Lesen oder Rechnen zu haben, können vielschichtig sein. Die CDU Bocholt möchte diesen Menschen helfen. Wohl wissend, dass Bildung Bundes- und Landesaufgabe ist, soll im Bildungshaushalt der Stadt Bocholt ein Budget eingerichtet werden, dass zum einen auf die Herausforderung der Alphabetisierung durch Marketingaktionen hinweist und zum anderen den Weiterbildungsträgern ermöglicht, einer möglicherweise verstärkten Nachfrage nach Kursen auch ein Angebot zu geben, denn: Grundbildung ist ein Menschenrecht!

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtlich tätige Menschen halten die Gesellschaft zusammen. Wer sich freiwillig engagiert, leistet einen Beitrag zu einem Gemeinwesen, das auf Vertrauen, Solidarität, Eigeninitiative und Verantwortung setzen kann. Das Engagement von vielen bringt Chancen für alle. Eine Kommune, die von der Mitgestaltung ihrer Bürgerinnen und Bürger lebt, wird die Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft heute steht, besser bewältigen.

Bürger und Bürgerinnen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, zu fördern und zu unterstützen, ist für die CDU Bocholt eine wichtige Angelegenheit. Es gibt so viele Bocholter, die sich im Hintergrund engagieren. Mit der Ehrenamtskarte wird gezeigt, wie vielfältig dieses Engagement ist und wie wertvoll es ist, im eigenen

Umfeld aktiv zu sein. Wenn diese Vorbilder dafür sorgen, dass noch mehr Bürgerinnen und Bürger sich ehrenamtlich beteiligen, können wir gemeinsam noch viel erreichen. Die Förderung von Selbsthilfe und Ehrenamt und sinnvolle Vernetzung der Hilfestrukturen auf lokaler Ebene ist unser Ziel.

Bürgernahe und wirtschaftliche Verwaltung

Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit sind Markenzeichen der CDU Kommunalpolitik in Bocholt. Unsere besonderen Aktivitäten gelten einer bürgernahen, serviceorientierten und bürgerfreundlichen Verwaltung. Im Zeitalter der Digitalisierung gilt es, auch webbasierte Dienste noch weiter auszubauen. Kommunale Informationen schnell und digital allen Bocholtern zur Verfügung zu stellen sollte unser Ziel sein. Das Internet bietet den Bürgern und Bürgerinnen damit auch neue Möglichkeiten der politischen Teilnahme. Die städtische Verwaltung sollte ihr gutes elektronisches Angebot weiter ausbauen.

Sicherheit und Ordnung

Die Stadtwacht Bocholt hat nicht nur die Aufgabe, Ordnungsverstöße zu ahnden, sondern auch dafür zu sorgen, dass sich alle in unserer Stadt sicher fühlen. Wir wollen eine Stadt, in der man sich sicher fühlt. Dies kann ggf. durch eine angepasste Einsatzplanung in Abstimmung mit der Polizei erreicht werden, um an neuralgischen Punkten einen Zugewinn an Sicherheit zu erreichen. Aber auch die Gestaltung des öffentlichen Raums, die Organisation und Pflege kann dazu beitragen, Angsträume abzubauen. Hier ortsangepasste Lösungen gemeinsam mit der Stadtverwaltung zu erarbeiten sehen wir auch als eine unserer Aufgaben an. Weitere Ansatzpunkte, um in Zusammenarbeit mit der Polizei auf kommunaler Ebene unsere Bürger vor Gewalt und Kriminalität zu schützen, sehen wir in einer umfassenden Präventionsarbeit und in einer guten Personalausstattung unserer Polizeibehörden vor Ort.